

1. Einleitung - Alle Bonds schreien „Inflation“

Die langfristigen Zinsen steigen in der gesamten entwickelten Welt.

Übersicht globale Zinsen (10Y)

	Type	Last	Chg.	Chg.%	Time
	US 10y	4.594	+0.112	+2.49	23:59:49
New High	UK 10y	5.172	+0.178	+3.56	18:59:45
	Canada 10y	3.689	+0.123	+3.45	23:58:31
New High	Germany 10y	3.166	+0.124	+4.07	18:59:49
	India 10y	7.062	+0.038	+0.54	14:30:17
	China 10y	1.756	+0.012	+0.68	13:41:00
New High	Japan 10y	2.707	+0.083	+3.15	10:59:37
	Australia 10y	5.070	+0.055	+1.09	09:39:49

Die Rendite zehnjähriger japanischer Staatsanleihen notiert auf einem 29-Jahres-Hoch, die Renditen britischer Staatsanleihen auf einem 18-Jahres-Hoch, die Renditen deutscher Bundesanleihen auf einem 15-Jahres-Hoch, und die Renditen US-amerikanischer Staatsanleihen steigen weiter, wobei die zehnjährige Rendite die 4,5-Prozent-Marke überschritten hat.

Fazit: Interessiert das die Anleger jetzt endlich?

2. Problemstellung – Ist der globale Bärenmarkt für Anleihen von Bedeutung?

Anleihen rücken angesichts der sich zuspitzenden politischen Lage in Großbritannien und der weltweit steigenden Inflation infolge der iranischen Kontrolle über die Straße von Hormus wieder in den Fokus.

Warum ist das wichtig?

Zinssätze bilden die Grundlage, auf der nahezu alle Vermögenspreise basieren.

Höhere Zinsen belasten die Aktienmarktbewertungen, erhöhen die Kreditkosten, bremsen die Konjunktur und legen die wachsende Belastung durch hohe Staatsdefizite und Schulden offen.

Die Inflation bleibt weltweit hartnäckig.

Ein wichtiger Einflussfaktor für den erneuten Anstieg der Renditen japanischer Staatsanleihen war deren PPI (Erzeugerpreisindex) im April, der um 2,3 % gegenüber dem Vormonat zulegte, deutlich mehr als die Schätzung von +0,8 %; der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt nun 4,9 % .

Und die japanische Zentralbank hält ihren Leitzins immer noch bei nur 0,75 %!

Zentralbanken verlieren zunehmend die Kontrolle über den langfristigen Zinsbereich, und Staatsanleihen – einst als sichere Häfen angesehen – entwickeln sich immer mehr zu einer Quelle von Finanzierungsengpässen.

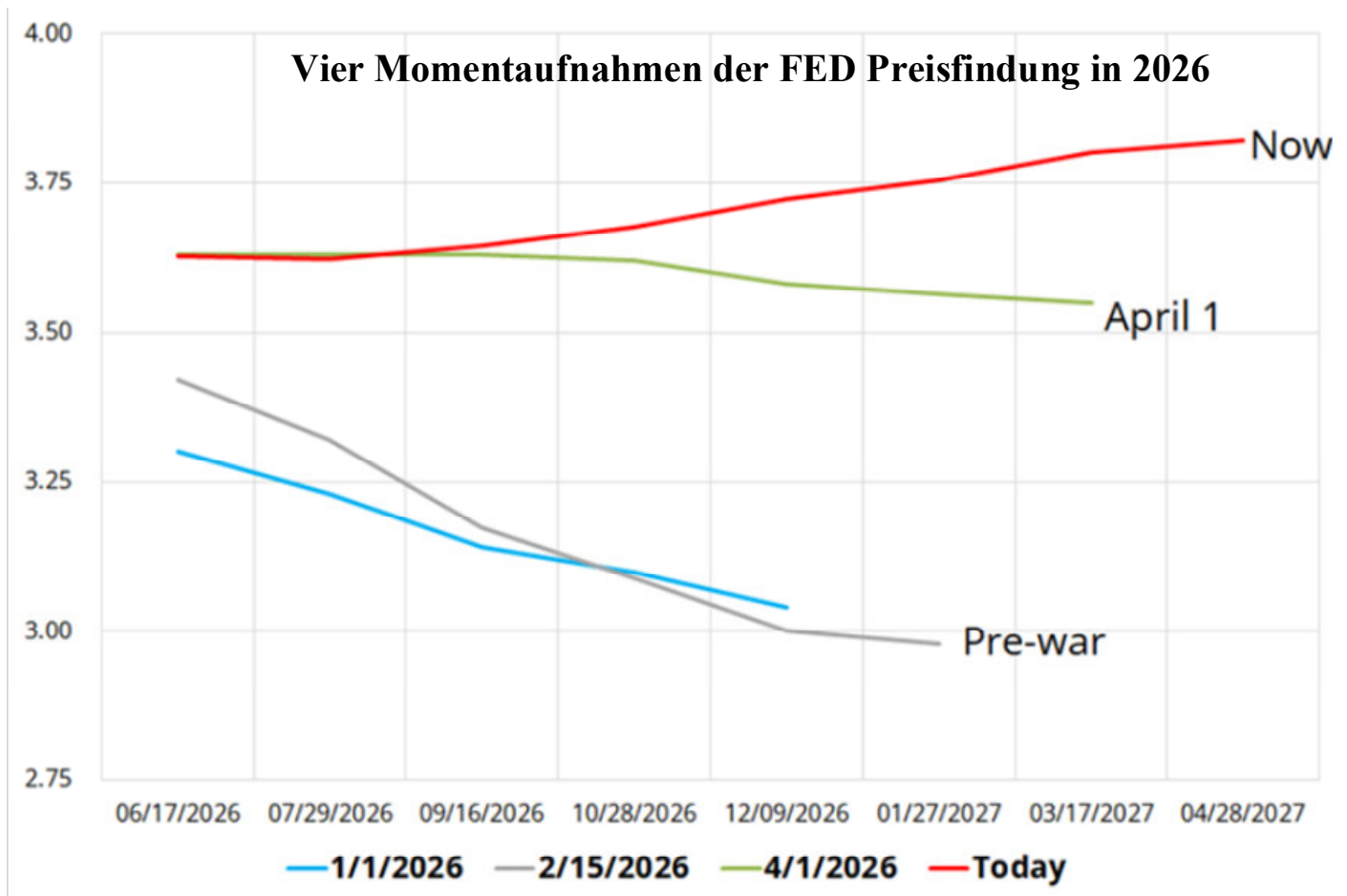
Der Anleihenmarkt bestimmt zunehmend die Geldpolitik, nicht mehr die Zentralbanken selbst.

Fazit: In diesem Umfeld dürften die langfristigen Zinssätze die wichtigste makroökonomische Variable sein, die Anleger im Auge behalten sollten.

3. für den Anleger

3.1. Zinserhöhungen?

Die wichtigste Neuigkeit ist, dass der Markt nun Zinserhöhungen der US Notenbank um etwa 20 Basispunkte einpreist.



Dies steht im krassen Gegensatz zu den Träumen von mehreren Zinssenkungen zu Beginn des Jahres.

Wie bereits erwähnt, halte ich es für durchaus realistisch, dass der Markt Zinserhöhungen der Fed jetzt schon einpreist.

Die Inflation könnte bis zu den Zwischenwahlen ein zentrales politisches Thema werden, und die Illusion, ein Präsident könne die Fed anweisen, die Zinsen auf 1 % zu senken, und das ergäbe in der Realität irgendeinen Sinn, ist längst widerlegt.

Und es besteht absolut keine Chance für den neuen FED-Vorsitzenden Kevin Warsh dass der Ausschuss in diesem wirtschaftlichen Umfeld für Zinssenkungen stimmt, egal was er sagt.

Fazit: Was der Bondmarkt will, ist ganz klar: eine wachstumsfördernde und inflationsbekämpfende Politik.

3.2. US Notenbank hofft auf sinkende Inflation

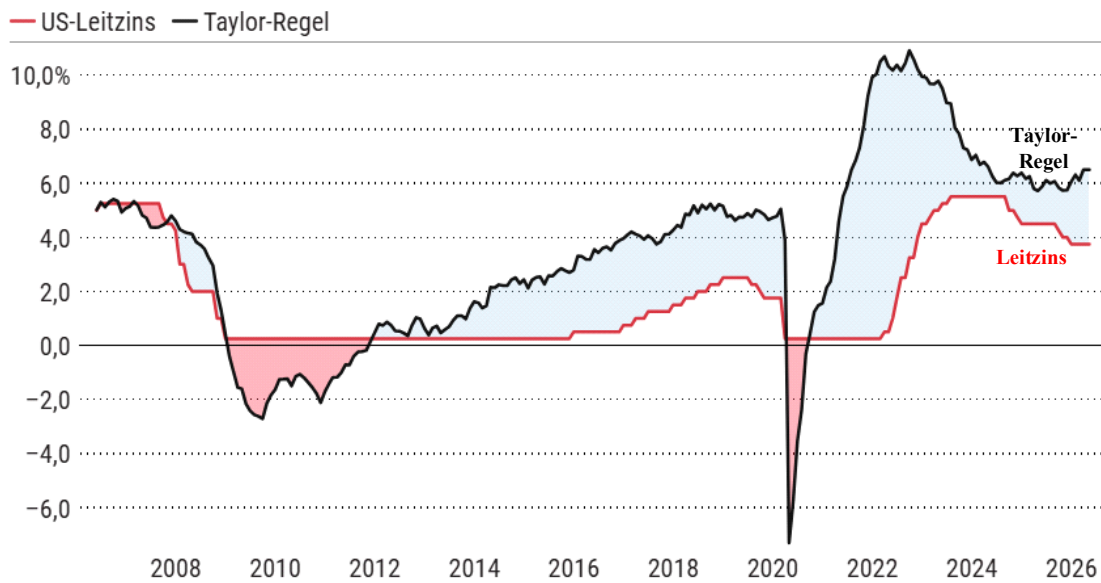
Kevin Warsh übernimmt ab 16.05.2026 die Leitung der US-Notenbank. Für den neuen Fed Chief Warsh sind die Inflationstreiber Zölle und Energiepreise nur vorübergehende Faktoren.

Er wird gefordert sein: Die jüngsten Inflationsdaten zeigen eine ungemütlich steigende Tendenz.

Die Taylor Regel legt nahe, dass die Leitzinsen bereits höher liegen sollten.

Taylor-Regel: Passendes Zinsniveau für Inflation und Arbeitslosigkeit

Zu tiefe Leitzinsen



Die Zuversicht der Märkte (keine Leitzinserhöhungen) könnte sich als trügerisch erweisen.

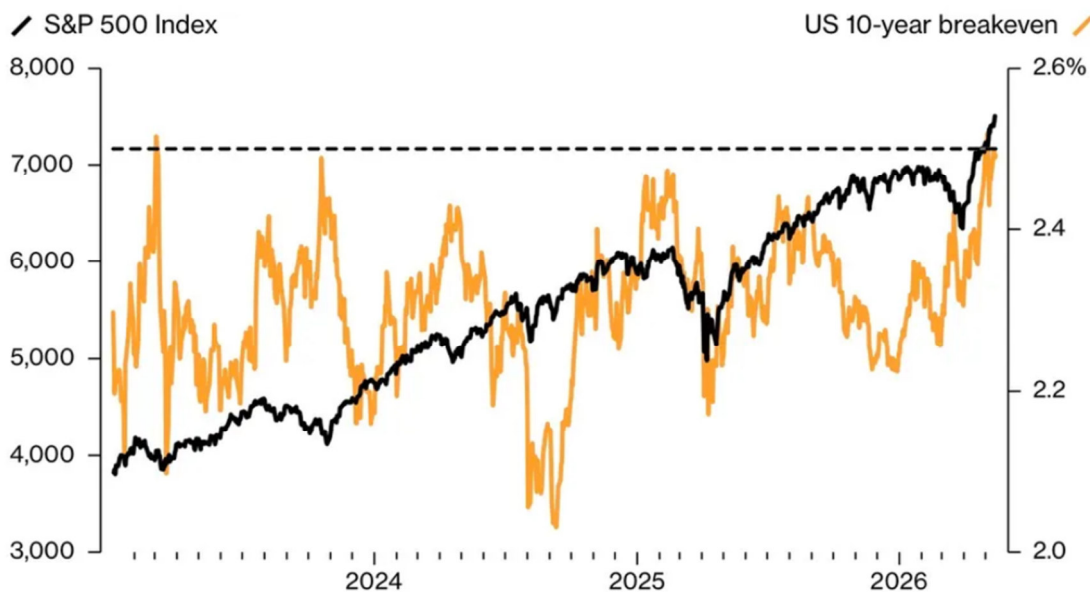
Ab Herbst 2026 können Leitzinserhöhungen drohen.

Fazit: Das wäre ein Schock für riskante, zinsensitive Anlageklassen wie etwa Aktien.

3.3. Inflation und Aktien – S&P 500 resistent gegen Inflation?

Der US-10-Jahres-Breakeven-Inflationssatz (die vom Anleihemarkt erwartete durchschnittliche Inflation für das nächste Jahrzehnt) liegt aktuell bei 2,47 %.

Diese Rate errechnet sich aus der Rendite von regulären 10-jährigen US-Staatsanleihen und inflationsgeschützten US-Anleihen (TIPS).



Fazit: Der S&P 500 könnte Gewinnmitnahmen erleben, da die Breakeven-Rate 10Y erneut die 2,5-Prozent-Marke ansteuert.

3.4. US Markt (S&P 500) – Selbstzufriedenheit und Furchtlosigkeit!

Vorsicht! Die niedrigen Put/Call-Kurse des letzten Monats deuten auf große Schwierigkeiten hin, die durch die grassierende Sorglosigkeit und Furchtlosigkeit am Aktienmarkt verursacht werden.

Das Put-Call Ratio hat am 15.05.2025 bereits reagiert und ist wieder gestiegen (0,93 letzter Wert).



Fazit: Werden die großen Verkäufe in den kommenden Tagen beginnen?

4. Meine persönliche Meinung

Unterwegs? ► Going Somewhere?



Der Inflationsdruck nimmt zu: Jetzt ist nicht die Zeit, Warnsignale zu ignorieren!

Während Anleiheinvestoren nervös werden, ignorieren Aktieninvestoren bisher die Gefahr einer länger anhaltenden und schädlichen wirtschaftlichen Entwicklung.

Fazit: Wir können an einem wichtigen Wendepunkt stehen, an dem die Märkte den Konflikt in Nahost nicht mehr als ein begrenztes geopolitisches Ereignis betrachten, sondern erkennen, was es tatsächlich ist: Inflation ist eine ernstzunehmende Bedrohung für das globale Wachstum.